

3541/J XXI.GP

Eingelangt am: 28.02.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Cap, Dr. Krauter
und Genossinnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Prüfung von Auftragsvergaben durch DI Miko

Den unterzeichneten Abgeordneten erscheint es wichtig, festzuhalten, dass seitens der Sozialdemokratischen Parlamentsfraktion dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, Ing. Reichhold, insoweit ein Vertrauensvorschuss eingeräumt wird, als er bei den Rettungsarbeiten im Zuge der kurz nach seinem Dienstantritt eingetretenen Eisenbahnkatastrophe in Niederösterreich erheblichen persönlichen Einsatz zeigte. Ein entsprechendes Engagement scheint jedoch auch in der Aufarbeitung von Ministeriumsinterna geboten.

Wesentliche Kritikpunkte an der Amtsführung der Vorgängerin von Bundesminister Reichhold, Dr. Monika Forstinger, waren deren verschwenderischer Umgang im Bereich ihres Ministerbüros, deren Ausgaben für public relations und die kostenintensive Heranziehung von externen Beratern sowie insbesondere mangelhaftes Personalmanagement. Da durch die Regierungsfractionen im Ständigen Unterausschuss des Rechnungshofausschusses eine Überprüfung der Beschäftigungsverhältnisse und Vorgänge im Ministerbüro des BMVIT unterbunden wurde, war es nicht möglich, eine endgültige Klärung der massiven Vorwürfe - vor allem gegen den Kabinettschef Hans-Jürgen Miko - herbeizuführen. Miko, der auch zahlreiche Aufsichtsratsmandate bekleidete, wurde in der öffentlichen Diskussion vorgeworfen, zwei Auftragsvergaben im Gesamtwert von 14 Millionen Schilling (1.017.420 Euro) an Beratungsunternehmen ohne Ausschreibungsverfahren, daher freihändig, vergeben zu haben.

Die Tageszeitung "Kurier" berichtete am 14.12.2001, dass die Innenrevision des BMVIT die Auftragsvergaben durch den Kabinettschef prüfe, speziell solle

DVR 0636746

der Umstand untersucht werden, ob für diese Werkverträge eine Ausschreibung stattgefunden habe und ob die entsprechenden Bestimmungen des Vergabegesetzes eingehalten wurden. Ausgeführt wurde, dass nicht nur die ordnungsgemäße Vergabe dieser Aufträge, sondern auch deren inhaltliche Relevanz und die Höhe der verrechneten Preise durch die Innenrevision geprüft werden. Öffentlich bekannt wurde (Kurier vom 5.2.2002), dass die Staatsanwaltschaft Vorerhebungen gegen DI Hans-Jürgen Miko eingeleitet habe. Da eine der ersten Maßnahmen von Bundesminister Reichhold in der Auflösung des Dienstverhältnisses mit DI Miko bestand, liegt die Schlussfolgerung nahe, dass das Ergebnis der Innenrevisionsprüfung zu diesem Schritt Anlass gab.

Die unterzeichneten Abgeordneten gehen aufgrund der sofortigen Auflösung dieses Leiharbeitsvertrages und der Erklärung von Bundesminister Ing. Reichhold, er halte die Verträge der Kabinettsmitarbeiter für überhöht und wolle sie neu verhandeln (Kurier vom 25.2.2002), davon aus, dass nunmehr seitens des Infrastrukturministers ein Interesse daran besteht, diese Vorfälle endgültig aufzuklären. Wesentlich erscheint dabei, auch dem in Journalistenkreisen gängigen Verdacht, dass sich Miko im Laufe seiner Tätigkeit im Büro von Bundesministerin Forstinger durch die Vergabe von Aufträgen persönlich bereichert hätte, nachzugehen. Dies erscheint insbesondere deshalb geboten, da von DI Miko eine Führungsposition in staatsnahen Betrieben angestrebt wird.

Eine erste Aufklärung dieser fragwürdigen Vergabeentscheidungen wurde durch Bundesminister Reichhold in der Beantwortung, der an seine Amtsvorgängerin gerichteten Anfrage der Abgeordneten Krauter und Genossinnen betreffend die Vergabe von Beratungsaufträgen (3226/AB), gegeben. Der Infrastrukturminister stellte dabei eindeutig klar, dass keinem Kabinettsmitglied eine selbständige Approbationsbefugnis zusteht und im gegenständlichen Fall davon auszugehen sei, dass DI Hans-Jürgen Miko den Aufträgen von Bundesministerin Forstinger Folge geleistet habe.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen aus den obig angeführten Gründen an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

Wie lautet der exakte Inhalt des Prüfungsberichtes der Innenrevision des BMVIT betreffend die Auftragsvergaben durch Kabinettchef DI Hans-Jürgen Miko?